

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren,

es mag sich wie eine Pflichtübung anhören, ist es aber nicht: Ich danke für die SPD-Fraktion dem Kämmerer und seinen Mitarbeitern ganz herzlich für die geleistete Arbeit. Die mehr als angespannte Lage der Kommunen in Nordrhein-Westfalen ist das eine, hinzu kam aber noch eine lange Unklarheit darüber, wie denn die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Haushaltsaufstellung überhaupt aussehen würden.

Die Kommunen werden von Land und Bund mit immer neuen Aufgaben belastet, ohne dass es eine ausreichende Finanzierung dafür gibt. Das Land, das die prekäre Situation sehr wohl kennt, stiehlt sich damit aus der Verantwortung, dass den Kommunen mit buchungstechnischen Tricks und der Lockerung von Regeln die Vorlage eines genehmigungsfähigen Haushalts ermöglicht wird. An der tatsächlichen finanziellen Krise ändert das überhaupt nichts.

Wie schwierig die Lage weiterhin ist, zeigen etliche Kommunen in der Nachbarschaft, die zu teils drastischen Erhöhungen der Grundsteuer greifen mussten.

Wir in Siegburg haben in den letzten Jahren gemeinsam über die Parteigrenzen hinweg Investitionen in die Zukunft vor allem im Bereich von Kindergärten, Schulen, Jugend und Sport in einer deutlich dreistelligen Millionenhöhe auf den Weg gebracht. Notwendige Investitionen, an denen kein Weg vorbei führte, aber eben auch Investitionen, deren Folgekosten die Haushalte der nächsten Jahrzehnte nachhaltig belasten werden.

Dennoch ist es dem Bürgermeister gelungen, einen Haushalt einzubringen, der -auch in der mittelfristigen Finanzplanung- ohne Steuererhöhungen auskommt und der trotzdem im Rahmen der Möglichkeiten noch Spielraum für zwar freiwillige, aber nichtsdestotrotz wichtige Ausgaben lässt. Dafür einen besonderen Dank und ein Appell an die Kolleginnen und Kollegen in den anderen Fraktionen:

Stellen Sie das Wohl und die Interessen der Siegburger an die erste Stelle, parteipolitisches Taktieren bringt uns nicht weiter und ist nicht das, was die Bürger von uns erwarten.

Wir sind dankbar für die Ansätze beispielsweise im Bereich der Kultur und Bildung, die im Entwurf des Bürgermeisters eingestellt sind. Diese dürfen auf keinen Fall gestrichen werden.

Deshalb, aber natürlich auch weil die finanzielle Situation es nicht zulässt, die Siegburger mit dem Füllhorn zu beglücken, beschränken wir uns auf einige wenige zusätzliche Akzente, die gleichwohl Zeichen setzen sollen.

Wir sind in einer Situation, wo viele Menschen verunsichert sind und der Politik teilweise verständnislos gegenüberstehen. Dem müssen wir alle gemeinsam entgegenwirken.

Da ist es wichtiger denn je, bürgerschaftliches Engagement zu fördern und wertzuschätzen.

Es ist uns ein Anliegen, Menschen, die sich für die Gemeinschaft einsetzen und sich in ihren Vierteln, in Vereinen und Initiativen einbringen, zu bestärken und ihre Arbeit zu unterstützen, denn das ist der Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält.

Deshalb wollen wir die Kultur in die Stadtteile bringen, denn Kultur ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Gesellschaft und darf nicht nur einem elitären Zirkel vorbehalten sein. Dafür stellen wir 10.000 € bereit. Noch gestern gab es ein schönes Beispiel mit dem Büffet-Konzert auf dem Deichhaus in der Kirche Sankt Elisabeth, übrigens ein sehr interessanter und geglückter Versuch, eine Kirche durch Zusammenarbeit mit der Bürgerschaft auch in Zeiten schwindender Zahlen von Gläubigen sinnvoll zu nutzen.

Für die Stärkung des Brauchtums und der Vereine in den Stadtteilen stellen wir 15.000 € zur Verfügung.

In den Siegburger Stadtteilen findet viel ehrenamtliches Engagement statt (wie Urban Gardening oder das Anlegen einer Boulebahn) und viele Brauchtumsveranstaltungen (z.B. Stadtteilkirmes) werden ausschließlich ehrenamtlich gestemmt. In den letzten Jahren sind die Auflagen für solche Veranstaltungen enorm gestiegen, was auch zu höheren Kosten geführt hat. Wir wollen diese Veranstaltungen auch für die Zukunft sichern. Für welche Veranstaltung der Zuschuss eingesetzt wird (aufgeteilt oder als komplett Betrag) soll letztlich die Stadtteilkonferenz entscheiden, nachdem wir in der Politik die grundsätzlichen Bedingungen festgelegt haben.

Die Ehrenamtskarte wollen wir attraktiver machen durch vergünstigten Eintritt in städtische Einrichtungen und einen Siegburg-Gutschein als Dankeschön, aber auch als Ansporn dafür, dass sich noch mehr Menschen engagieren.

Eine Gruppe mit besonderem Engagement ist sicherlich die Feuerwehr. Gleichzeitig kämpft sie -wie ja leider ganz viele Vereine- um den Nachwuchs.

Zur Unterstützung stellen wir einen Betrag von 5.000 € für einen Tag der offenen Tür bereit. Wir stellen uns vor, dass dieser Tag vielleicht auf dem Markt, also im Herzen der Stadt, veranstaltet werden kann und die Siegburg so ihre Feuerwehr besser kennenlernen können.

Einen weiteren Schwerpunkt setzen wir in der Entwicklung der Innenstadt: Bis zu einer neuen Nutzung des Kaufhof-Gebäudes wird noch einige Zeit ins Land gehen. Es ist deshalb wichtig, dass dieser Bereich zumindest optisch aufgewertet wird. Auf den Eigentümer kann man dabei nicht unbedingt zählen, deshalb stellen wir 10.000 € bereit für Aktionen und Gestaltung der Schaufenster.

Mit Hilfe von Fördermitteln ist es gelungen, das Eltern-Kind-Café „Glücksmomentum“ zu etablieren. Das ist ein sehr schönes Beispiel dafür, dass es auch heute möglich ist, mit Mut, Engagement und öffentlicher Unterstützung neue Impulse in der Innenstadt zu setzen. Um diese Idee fortsetzen zu können, setzen wir zunächst 10.000 € ein.

Im Bereich der Schulen ist Siegburg schon gut aufgestellt, nicht zuletzt durch die aktuellen und anstehenden Neu- und Erweiterungsbauten, die wir in der Politik gemeinsam auf den Weg gebracht haben. Auch die Ausstattung der Schüler mit Tablets ist in Siegburg besser und früher gelungen als anderswo. Dennoch gibt es Dinge, die wir verbessern können:

Wir werden deshalb auch für die Grundschulen eine Stelle für Schulsozialarbeit schaffen. Auch wenn es in Siegburg keine direkten Brennpunktschulen gibt, ist ein erkennbarer Bedarf vorhanden, um frühzeitig unerwünschte Entwicklungen abzuwenden. Das ist allemal besser, als erst zu reparieren, wenn der Schaden eingetreten ist.

Für den Kauf von mobilen Geschwindigkeitsmessenanlagen setzen wir 50.000 € ein. Durch die neuen Anlagen soll es ermöglicht werden, an mehreren Stadtorten gleichzeitig Präsenz zu zeigen und insbesondere zur Sicherheit der Schulwege beizutragen.

Die Grundschul Kinder aus Braschoss sollen Tickets für den öffentlichen Nahverkehr erhalten, damit sie nicht täglich von den Eltern zur Schule auf dem Stallberg gefahren werden müssen und sie sich frühzeitig an die Benutzung des ÖPNV gewöhnen.

Ein großes Problem ist in Siegburg nach wie vor das Wohnen. Zwei große Maßnahmen auf den letzten stadteigenen Grundstücken ins in der Umsetzung und diese insgesamt etwa 200 Wohnungen helfen natürlich. Sie reichen aber nicht, um den Bedarf an bezahlbarem Wohnraum zu decken.

Bezahlbar wohnen im Herzen von Siegburg, ohne zusätzliche Bodenversiegelung? Das mag erstmal wie eine Wunschvorstellung klingen, aber wir haben die Vision und den Willen, dies Wirklichkeit werden zu lassen! Mit einer geplanten Potentialanalyse 2024 wollen wir den ersten fundamentalen Schritt tun.

Unser Ziel: Herausfinden, wo und wie wir mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen können – clever und nachhaltig.

Wir fokussieren uns auf bereits versiegelte Flächen wie Supermärkte, öffentliche Parkplätze und mehr.

Beginnen wollen wir mit einem Pilotprojekt neben dem Kubana auf der Zeithstraße. Dort wollen wir zeigen wie diese Vision Realität wird. Ein Investor soll den Parkplatz in Stelzbauweise überbauen. Dieses Projekt soll als Muster und Impuls auch in ökologischer Hinsicht beispielsweise durch Bauen mit Holz dazu dienen, Nachahmer zu motivieren, Ähnliches umzusetzen. Das Grundstück soll dazu möglichst nicht verkauft, sondern in Erbpacht vergeben werden, so dass der Stadt jährliche Einnahmen zufließen.

Die Belohnungen sind dreifach: nicht nur entsteht bezahlbarer Wohnraum, sondern Siegburg generiert zusätzliche Pachteinahmen und der Parkplatz bleibt weiter nutzbar.

Damit unsere Ideen den Haushalt nicht zusätzlich belasten, sparen wir auch bei uns selbst.

Die Mittel die den Fraktionen für Personalkosten zur Verfügung stehen, sollen pauschal um 20% gekürzt werden. Natürlich fällt da schwer, aber wir sind ja schon in der Vergangenheit über Jahre hinweg mit geringeren Mitteln zurecht gekommen und meinen, dass auch die Politik ihren Beitrag leisten soll.

Den Rest finanzieren wir durch eine Ersparnis bei nicht oder vorübergehend nicht besetzten Stellen in der Verwaltung.

Zum Schluss möchte ich nochmals auf die allgemeine gesellschaftliche Situation zurückkommen. Ich glaube zwar, dass die Ursachen dafür bei Weitem nicht in erster Linie auf kommunaler Ebene zu suchen sind, aber wir können trotzdem unseren Beitrag dazu leisten, dass die Menschen der Politik wieder mehr vertrauen. Dazu fallen mir besonders zwei Dinge ein: Wir müssen Probleme und Befindlichkeiten unserer Bürger ernst nehmen und ehrlich damit umgehen. Dazu gehört auch, klar einzugestehen, wenn wir keine schnellen und einfachen Lösungen anbieten können.

Das Zweite ist unser Umgang miteinander. Die Auseinandersetzung mit den anderen Fraktionen und deren Ideen ist ein essentieller Bestandteil der Demokratie. Sie soll und muss stattfinden. Dabei muss aber immer klar sein, dass es darum geht, für unsere Stadt das Beste zu erreichen und nicht um parteipolitisches Kalkül.

Und wir müssen sachlich in der Auseinandersetzung bleiben, frei von persönlichen Angriffen auf Andere. Da müssen wir uns alle kontrollieren, das gilt selbstverständlich auch für mich selbst.

Lassen Sie uns das versuchen und ich glaube, dass wir damit einen Beitrag dazu leisten, dass Extremisten und Populisten auch zukünftig in Siegburg keine Chance haben. Darauf können wir dann alle stolz sein.

Herzlichen Dank!